

# **Aids geht alle an! Wir stellen uns der Herausforderung.**

## **Das Leitbild der Aids-Hilfe Saar e.V.**

Auch wenn nicht alle Menschen im Saarland in gleicher Weise von HIV/Aids betroffen oder bedroht sind, geht das Thema uns alle an. Wir alle sind dazu aufgerufen, uns im Kampf gegen Aids und für die Rechte von Menschen mit HIV und Aids einzusetzen. Die Arbeit der Aids-Hilfe Saar beschränkt sich deshalb nicht auf Aufklärung und Prävention mit dem Ziel die Zahl der HIV-Neuinfektionen zu vermindern und auf die Beratung von Menschen, die bereits infiziert oder erkrankt sind. Es geht uns immer auch darum Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen mit HIV und Aids zu bekämpfen und die Lebensverhältnisse der besonders von HIV bedrohten und betroffenen Gruppen zu verbessern.

## **Wir sind die Fachstelle für HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) im Saarland.**

Die folgenden Leitsätze fassen unsere Grundsätze, Werte und Haltungen zusammen, an denen wir unsere Arbeit messen wollen.

### **Leitsätze:**

#### **1. Wir sind eine unabhängige, demokratisch strukturierte Organisation, die nicht profitorientiert arbeitet und die parteipolitisch und religiös neutral ist.**

Wir sehen uns den Interessen unserer Zielgruppen verpflichtet. Unsere Angebote richten wir an deren Bedarfen und Bedürfnissen aus. In diesem Sinne sind wir Partei. Wir bewahren unsere Autonomie und gewährleisten, dass unsere Entscheidungen auf einem breiten, in der Organisation ausgehandelten, Konsens beruhen.

#### **2. Wir verstehen uns als Dienstleister und als Selbsthilfeorganisation.**

Unsere Wurzeln liegen in der Selbsthilfe und wir sehen uns der Selbsthilfe weiterhin verpflichtet. Unsere professionellen Beratungs- und Unterstützungsangebote verfolgen deshalb immer das Ziel individuelle und kollektive Selbsthilfe zu initiieren, zu fördern und zu unterstützen.

#### **3. Wir orientieren uns in unserer Arbeit an der Akzeptanz und Förderung unterschiedlicher Lebensweisen.**

Wir begegnen den unterschiedlichen Lebensweisen und -konzepten unserer Zielgruppen mit Respekt und setzen uns für ein gleichberechtigtes Nebeneinander unterschiedlicher Lebensentwürfe ein. Wir tragen dazu bei, deren Emanzipation und gesellschaftliche Akzeptanz zu fördern und Diskriminierung abzubauen.

#### **4. Wir legen unserer Arbeit das Konzept der strukturellen Prävention zu Grunde und setzen dabei auf das verantwortliche Handeln des Einzelnen.**

Prävention kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie nicht nur das Verhalten der Einzelnen im Blick hat, sondern auch die Verhältnisse, in denen sie leben. Wir wollen den Einzelnen informieren, ihm

Lernerfahrungen ermöglichen und ihn dazu befähigen und darin bestärken reflektierte Entscheidungen zu treffen. Wir akzeptieren, dass Menschen in ihren Entscheidungen frei sind und sind uns bewusst, dass der Präventionsarbeit Grenzen gesetzt sind. Präventive Maßnahmen müssen sich zudem an den sozialen, ökonomischen und organisatorischen Bedingungen des Lebensumfeldes Einzelner und von Gruppen orientieren. Hier gilt es Diskriminierung abzubauen, Verständnis zu wecken und Lebensbedingungen zu verbessern.

Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention bilden dabei eine Einheit. Es geht uns also sowohl um die Vorbeugung von HIV-Infektionen, als auch darum, dass bereits HIV-Infizierte nicht an Aids erkranken und bereits Erkrankten eine möglichst gute Lebensqualität zu sichern.

## **5. Wir setzen unsere personellen und finanziellen Ressourcen vorrangig für die von HIV/Aids und anderen STI besonders betroffenen und bedrohten Gruppen ein.**

Männern, die Sex mit Männern haben, Drogengebern, Menschen in der Sexarbeit, Migranten aus Ländern, in denen HIV besonders stark verbreitet ist sowie Menschen in Haft gilt deshalb unser besonderes Engagement.

## **6. Wir sind Teil eines Netzwerkes mit regionalen, überregionalen und nationalen Partnern, in dem sich ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement sinnvoll ergänzen und ein regelmäßiger fachlicher Austausch stattfindet.**

Im Saarland kooperieren wir mit allen für unsere Arbeit relevanten Fachdiensten und Interessenverbänden. Als Aids-Hilfe in einer Grenzregion arbeiten wir zudem grenzüberschreitend und kooperieren mit Einrichtungen in Luxemburg und Frankreich. Auf nationaler Ebene sind wir eingebunden in das bundesweite Netzwerk unseres Dachverbandes, der Deutschen AIDS-Hilfe.

## **7. Wir stärken ständig unsere Beratungs- und Fachkompetenz**

Unser Team besteht aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die nach den Qualitätsgrundlagen der Deutschen AIDS-Hilfe ausgebildet sind. Wir stellen uns aktuellen Herausforderungen und sind aufmerksam für Veränderungen. Über kollegiale Supervision und regelmäßige Fort- und Weiterbildungen erhalten und erweitern wir unsere Kompetenzen.

## **8. Wir halten ein umfangreiches Angebot an Information, Beratung, Begleitung und Betreuung bereit.**

Das Angebot orientiert sich an den unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen der besonders von HIV/Aids und anderen STIs bedrohten und betroffenen Individuen und Gruppen. Es zeichnet sich durch ein hohes Maß an Flexibilität aus und ermöglicht es uns, problem- und zeitnah auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Bei Bedarf vermitteln wir an andere Fachdienste und koordinieren Unterstützungs- und Beratungsleistungen und -maßnahmen.

Anmerkung: Der besseren Lesbarkeit halber haben wir auf die gemeinsame Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Selbstverständlich sind – sofern nicht anders erwähnt – immer Frauen und Männer gemeint.